



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XVI. Markgraf Otto bestätigt der Stadt Werben ihre alten Briefe, am 14.
März 1365.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

sehen in dem achzehenden dez Beheimischen in dem sybenzehenden und des Keifertums in dem nunden Jare.

Originalurkunde im R. G. Kab.-Archive. — Gerdens Cod. III, 10. — Gleichlautende Erklärungen sind von mehreren anderen Städten der Mark aufbewahrt, namentlich Salzwedel, Neustadt-Eberswalde und Frankfurt.

XVI. Markgraf Otto bestätigt der Stadt Werben ihre alten Briefe, am 14. März 1365.

Nos Otto, dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio — constitutis coram nobis fidelibus nostris dilectis Consulibus opidi nostri Werben quasdam litteras vetustate consumtas (Nr. I. und Nr. II.) — tenore presentium confirmamus —. Presentibus Nobili viro Johanne Domino de Kotbus strenuisque viris Petro de Bredo, Martino de Kunczendorp, Hermanno de Wolkow, Hermanno Muraher militibus, Heinricho de Schulenburg, Gunczolino de Bertenslenen et Heinricho de Gotberg et quam pluribus aliis — Datum Werben, Anno dom. Millesimo Trecentesimo sexagesimo quinto, ante Dominicam qua cantatur Oculi feria sexta.

Nach dem Originale im Werbenschen Stadt-Archive. — Seidels Handsch. Urk.-Sammlung. — Gerdens Fragm. march. III, 72. — Beckmann a. a. D. Sp. 34, 35.

XVII. Die Städte Stendal, Seehausen, Havelberg, Tangermünde, Osterburg und Werben vereinigen sich zur Haltung der Münze, am 15. Mai 1369.

Wy Ratmanne deffer Stede Stendal, zehusen, Havelberghe, Tanghermunde, osterborch vnd werben bekennen vnd betughen openbare met deffen briue, Dat wy dorch endrechticheit vnd ghemeynes fromen wille met vorghehatten Rade vnd wolbedachten mude deffer stucke ouer en synt ghedraghen vnd hebben sy gelouet vnd louen sy met deffen bryue vnderlauck vnser eyndeme andern stede vnd gans tu holden, als sy hir na stan ghescreuen. Tu deme irstenmale were dat vns engherlaye saken anrureden ader an stunden, dy vns hynderen muchten, dor der bryu wille der Munthe oder dorch der stucke wille dy dar inne sint begrepen, dat schal vnser en deme andern Truweliken helpen wederstan vnd helpen manen vnd hydden vnser heren, dat he vns dar aue vntleste vnd dat vns dy bryue gheholden werden. Vort mer were dat vnse here oder ennich here, dy na emqueme vns dy Munthe aue drynghen wolde, dat schal vnser en deme andern truweliken wederstan helpen dat wy by der Munthe vnd by rechte blyuen. Ok schal vnser en met deme andern an stan na orme antale tu schaden vnd tu vromen an alle deme, dat an der Munthe ghewunnen werd oder verloren Vnnd wan men dy pennyghe maken schal, dat schal men dun met eyndracht vnd fulbort vnser aller. Ok schal me vut eyner ysleken deffer vorghenanten steden eynen man vut deme rade dar tu zenden, dy schal dar by wesen, wan men dat suluer ghiten schal, dar me dy pennyghe schal aue maken, vppe dat met so make als id nutte sy vnd bequeme vnd were, dat dy, dye men dar tu bebodet, in der reyle schaden nymen, den scholde wy allensament nach vnser antale gelden. Ok tenat nymant, he sy geystlich oder werltlich Crysten oder jode desse pennyghe baatheren (sic) oder vppe suluere leg-